

# Überdorf II

Hauptstraße, Heldersgässchen

Hauptstraße 13 – 23, 14 – 24  
Heldersgässchen 3, 2 - 10

## Flurkarte XXVII


Urriss 1837 von Geometer Kuntz  
bearbeitet von Max Purper (1869 – 1960)  
nachgezeichnet von Wolfram Purper (1986)



Maßstab 1 : 625

Farbbezeichnungen:

- violett: vor 1700
- blau: 1700 bis vor 1730
- gelb: 1730 bis vor 1760
- rot: 1760 bis vor 1800
- grün: 1800 bis vor 1837








Bauzeit der ältesten Gebäude Kataster-/Parzellennummer	Daten der Bewohner	Haus	Straße und Hausnummer
		 <p data-bbox="801 911 1211 970">Hauptstr. 7, 13, 17 – 21, 8 – 12 50er Jahre</p>	

<p>Nach 1700 und vor 1730</p> <p>Nr. 4887</p>	<p>Johann Adam Cullmann (1701 - ?, oo 1720 mit Anna Christine Fuchs)</p> <p>Friedrich Wild (1733 – 1803, oo 1759 mit Maria Elisabeth Becker)</p> <p>Wilhelm Napp (oo 1796 mit Juliane Essig)</p> <p>Wilhelm Napp (oo 1835 mit Wilhelmine Weyrauch)</p> <p>Jacob Baer (oo 1845)</p> <p>Johann Flick (oo 1869)</p> <p>August Bapp (oo 1890 und 1896)</p> <p>Messerschmidt</p>	 <p>Hauptstr. 13 vorn und 15, um 1935 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1751: Haus, Hofraum und Garten am Weg im Besitz von Johann Adam Cullmann (Sohn von Hans Georg Cullmann aus Hettenrodt und Eva Margarethe Becker), „Agathenfasser“, verheiratet mit Anna Christine Fuchs aus Diefenbach, Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Ab 1764: im Besitz von Friedrich Wild, Goldschmied, verheiratet mit Maria Elisabeth Becker (Tochter von Peter Becker)</p> <p>Ab 1801: Haus und Hofraum im Besitz von Wilhelm Napp, Goldschmied und Barbier aus Oberstein, verheiratet mit Juliane Essig</p> <p>1837: Haus und Bering im Besitz von Wilhelm Napp (Sohn von Wilhelm Napp und Juliane Essig), Wundarzt, verheiratet mit Wilhelmine Weyrauch</p> <p>Umbauten durch Jacob Baer</p>	 <p>Hauptstr. 13, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 13 vorn</p>
---	---	--	---	--------------------------------

		<p>1846: Versteigerung des Anwesens</p> <p>Johann Flick</p> <p>August Bapp, Uhrmacher</p> <p>1945: Zerstörung durch das Großfeuer im Überdorf</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i></p> <p>Am 19. April (1945) kommen große Tankwagen mit Benzin in sehr raschem Tempo die Algenrodter Chaussee herunter, so schnell, dass einer dieser Wagen unterhalb der Idarer Turnhalle ins Schleudern gerät und stürzt. Das Benzin ergießt sich über die Straße, und mit einem Mal brennt das ganze Überdorf. Die Häuserfronten stehen in Flammen, auf der rechten Seite mehr als auf der linken. Das brennende Benzin fließt durch die Senkschächte in den Kanal, in welchem sich die Gase stauen. Die ganze Straße hinab fliegen die Kanaldeckel haushoch in die Luft. Unterhalb der Kirche aber vollzieht sich eine entsetzliche Brandkatastrophe. Die Häuser Schell, das alte Fißler'sche Stammhaus, Uhrmacher Bapp und Lebensmittelgeschäft Koch brennen vollkommen nieder. Es sind mit die ältesten Häuser in Idar. Auf der gegenüberliegenden Seite verkohlten die Haustüren und Fensterrahmen, vielfach sieht man die Spuren noch bis auf den heutigen Tag. Menschenleben sind bei dieser Katastrophe Gott sei Dank nicht zu beklagen, selbst der Fahrer des umgestürzten Tankwagens bleibt unverletzt. Bedauerlich ist nur, dass die Löscharbeiten der Idarer und Obersteiner Feuerwehren erst nach stundenlangen Verhandlungen mit den Amerikanern zugelassen werden, zu einem Zeitpunkt, da ohnehin nichts mehr an den brennenden Gebäuden zu retten war.</p> <p>(O. Conradt, Chroniken, in: E. Mais, 3. Reich)</p> <p>Am 19. April 1945 explodierte ein amerikanischer Tankwagen mit Anhänger, in</p>	
--	--	--	--

		<p>Folge dessen auch das Haus Hauptstr. 13 abbrannte. (H.U. Bambauer: Der Brand im Idarer „Überdorf“ 1945 – Erinnerungen eines Augenzeugen, Heimatkalender 2005, S. 183)</p> <p>Optikergeschäft Bapp: 1961 Übernahme durch Optiker Messerschmidt. Gründung des Optikergeschäfts durch Fritz Messerschmidt in Großhain bei Dresden, 1961 Flucht nach Westen, 1970 Umzug in Hauptstr. 40, 1998 in Hauptstr. 85 - 95 (Jahresrückblick, Heimatkalender 2005, S. 29)</p>	
<p>Nach 1700 und vor 1730 Nr. 4888</p>	<p>Johannes Risch (1673 – 1744, oo 1704 mit Maria Catharina Veeck)</p> <p>Michael Risch (1714 – 1785, oo 1740 mit Maria Barbara Fischer, 1763 mit Anna Magdalena Förster)</p> <p>Philipp Dielmann (1756 – 1837, oo 1779 mit Maria Elisabeth Risch)</p> <p>Martin Sido (oo 1836 mit Maria Magdalena Napp)</p> <p>Friedrich Ludwig Koch der Jüngere (oo 1844)</p> <p>Jacob Baer (oo 1845)</p>	<p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Schulhaus vor der Kirchhofsmauer erbaut vermutlich vor 1725, im Besitz des Idarer Kirchspiels Fachwerkbau, strohbedeckt, mit seitlichem Eingang und Wohnung für den Lehrer, der auch der Küster war, und Garten Nutzung als Schule etwa 100 Jahre, danach (1825) Neubau einer Schule in der Brunnengasse 2</p> <p>Schulmeister Johannes Risch, verheiratet mit Maria Catharina Veeck (Tochter von Nicol Veeck aus Vollmersbach), 36 Jahre im Amt, vorher vier Jahre als Schuldiener in Veitsrodt</p> <p>Michael Risch (Sohn von Johannes Risch und Maria Catharina Veeck), Nachfolger als Schulmeister, außerdem Strumpfweber, in erster Ehe verheiratet mit Maria Barbara Fischer, in zweiter Ehe mit Anna Magdalena Förster</p> <p>Vor 1800: Philipp Dielmann (Schwiegersohn von Michael Risch), Nachfolger als Schulmeister, 50 Jahre im Amt, verheiratet mit Maria Elisabeth Risch (siehe Hauptstr. 5)</p> <p>Nach 1825/1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Martin Sido, Wirt und Goldschmied, verheiratet mit Maria Magdalena Napp</p>	<p>Hauptstraße 13 hinten</p>

		<p>Friedrich Ludwig Koch der Jüngere (siehe Hauptstr. 15)</p> <p>Jacob Baer</p> <p>Abriss 1858 (siehe Amtsblatt von 1858)</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  In der Nähe der Kirche, hinter dem Bapp'schen Haus, stand das erste Schulhaus, das zweite wurde 1824 erbaut (Brunnengasse 2). Diese beiden Schulhäuser waren Eigentum der Kirchengemeinde.  (Brill)</p>	
		 <p>Hauptstr. 15 bis 19  Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>	

<p>Nach 1700 und vor 1730</p> <p>Neubau nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4889</p>	<p>Johannes Moser (1704 – 1773, oo 1727 mit Anna Agnes Fuchs)</p> <p>Leonhard Moser (1731 – 1800, oo 1761 mit Anna Elisabeth Helder)</p> <p>Johannes Görlitz (1736 – 1777, oo 1759 mit Anna Elisabeth Leyser)</p> <p>Anna Elisabeth Leyser (1741 – 1789, oo 1759 mit Johannes Görlitz, 1778 mit Friedrich Reinhard Göring)</p> <p>Friedrich Reinhard Göring (1753 – 1834, oo 1778 mit Anna Elisabeth Leyser, 1789 mit Florine Caroline Gottlieb)</p> <p>Friedrich Ludwig Koch der Ältere (oo 1817 mit Dorothea Wilhelmina Göring)</p> <p>Friedrich Ludwig Koch der Jüngere (oo 1844)</p> <p>Hugo Koch (1860 – 1944, ledig)</p> <p>Ernst Lind (1922 – 2003)</p>	 <p>Hauptstr. 15 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>  <p>Hauptstr. 15 Quelle: Lind, Großeltern</p>	 <p>Hauptstr. 15, um 1910 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>  <p>Hauptstr. 13 vorn und 15, um 1935 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>	<p>Hauptstraße 15</p>
--	--	--	--	-----------------------



Hauptstr. 15



Hauptstr. 15, 2014  
Foto: G. Purper

*Baugeschichte, Erbauer und Bewohner*

Vermutlicher Erbauer des ersten Hauses: Johannes Moser (Sohn von Friedrich Moser), Schuhmacher, verheiratet mit Anna Agnes Fuchs (Tochter von Johannes Fuchs aus Diefenbach) (siehe Hauptstr. 16 und 18), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)

1761: Haus, Schule und Hof im Besitz von Johannes Moser

Leonhard Moser (Sohn von Johannes Moser und Anna Agnes Fuchs), Goldschmied und Knopffasser, Gerichtsschöffe des Dorfes Idar rechts des Baches für die markgräfllich badische Verwaltung, verheiratet mit Anna Elisabeth Helder (Tochter des Messerschmieds Wilhelm Helder)

Verkauf des Hauses an Johannes Görlitz, Förster des Idarbanns, verheiratet mit Anna Elisabeth Leyser (Tochter von Jacob Leyser aus Oberstein) (siehe Hauptstr. 20 und 22)

1774: Vergrößerung und Modernisierung des Hauses im Barockstil durch Johannes Görlitz



		<p>1778: Zweite Heirat der Witwe von Johannes Görlitz, Anna Elisabeth Görlitz, mit Friedrich Reinhard Göring, Amtsverwalter der Herrschaft Winterhauch und zeitweise Oberschultheiß von Idar rechts des Baches für die markgräfllich badische Verwaltung. Nachdem er durch die französische Verwaltung seines Amtes enthoben wurde, eröffnete er ab 1798 einen Krämerladen und wurde Handelsmann.</p> <p>Friedrich Reinhard Göring in zweiter Ehe verheiratet mit Florine Caroline Gottlieb (Tochter von Pfarrer Gottlieb), fünf Kinder aus dieser Ehe</p> <p>Tochter Dorothea Wilhelmina Göring verheiratet mit Friedrich Ludwig Koch dem Älteren (Sohn von Pfarrer Koch aus Herrstein), Kaufmann (siehe Hauptstr. 22)</p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Friedrich Ludwig Koch dem Älteren</p> <p>Erweiterung des Hauses durch Friedrich Ludwig Koch den Jüngeren (jüngster Sohn von Friedrich Ludwig Koch dem Älteren und Dorothea Wilhelmina Göring) nach Abbruch des Schulhauses (siehe Hauptstr. 13 hinten)</p> <p>Hugo Koch (Sohn von Friedrich Ludwig Koch dem Jüngeren)</p> <p>1945: Zerstörung durch das Großfeuer im Überdorf</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Vor dem Haus Koch gab es früher einen Brunnen, „Buure“ genannt. Die Brunnen waren nicht nur Tränke für Mensch und Vieh, sondern auch „Kommunikationszentren“, - „Hoste schon gehirt“, „der hot wat vazielt“ – und „Majeplatz“. Außer dem „Koche Buure“ gab es den Brunnen bei Heringersch an der Bach, beim Feinkostgeschäft Gräff, in der Kobachstr. 2 vor dem Haus „Klein-Paris“ und auf der Lay „de Rierekump“. Diese Brunnen wurden wahrscheinlich nicht vor 1800 angelegt. Sie liefen bei Tag und bei Nacht, selbst im trockensten Sommer; im</p>	
--	--	---	--



		<p>Winter waren sie oft vereist. Seit etwa 1895 hatte dann jeder Idarer eine Wasserleitung im Haus. Damit waren die schönen Zeiten für die „Majen“ vorbei, auch gab es kein Vieh mehr, das dort versorgt werden musste. (W. Purper)</p> <p>Wasserleitung besaß Idar damals noch nicht. Die „Röhren“, auch „Bure“ genannt, liefen ununterbrochen und gar schnell war ein Eimer voll. Auch zum Kartoffel- und Salatwaschen ging man an die Röhre. Die Brunnen standen alle hundert Meter weit an den Straßen (L. Stolley: Kindheit in Herrstein und Idar, Heimatkalender 2015, S. 234)</p> <p>Am Fuße der Kirche, wo heute das Bürohaus Lind steht, errichtete der idarbännische Förster Johannes Görlitz (1736 – 1777) drei Jahre vor seinem Tode dieses hübsche Barockgebäude, das damals gewiss zu den stattlichsten Häusern Idars gehörte. Seine Witwe Anna Elisabeth, geb. Leyser (1741 – 1789), heiratete später den badischen Oberschultheißen Friedrich Reinhard Göring (1753 – 1834). Dadurch bürgerte sich auch der Name „Badisches Amtshaus“ für das Anwesen ein, den es neben der Bezeichnung „Haus Koch“ (benannt nach einem Enkel Görings, der dort einen Kaufladen betrieb) bis zu seinem Ende im Volksmund behielt. Auch dieses Gebäude wurde ebenso wie die Häuser darüber das Opfer der furchtbaren Brandkatastrophe im Frühjahr 1945. (Idarer Ansichten, S. 27)</p> <p>In der badischen Zeit wurde 1776 aus dem Idarbann das badische Unteramt Idar gebildet. Der erste Amtsverwalter desselben war der Oberschultheiß des Idarbannes, Friedrich Reinhold Göring, ein Sohn des Präzeptors Jacob Ernst Göring am Gymnasium in Karlsruhe. Er verheiratete sich 1778 in erster Ehe mit der Witwe des Johannes Görlitz, des Leining'schen Oberförsters, der das Koch'sche Haus in Idar im Jahre 1774 erbaut hatte, das nun Badisches Amtshaus wurde. In zweiter Ehe war Göring mit der Schwester des Pfarrers Gottlieb in Idar vermählt. Göring war der erste Amtsverwalter des Unteramts Idar und auch der letzte. Die französische Revolution fegte mit ihren Soldaten die kleinen Herrschaften, auch</p>	
--	--	--	--



		<p>die badische hinweg.  Der Amtsverwalter Göring machte daraufhin in seinem Hause einen Kaufladen auf und starb 1834 im Alter von 83 Jahren. Er hatte viele Kinder. In das Haus heiratete Koch, ein Sohn des Pfarrers Koch in Herrstein, ein, der Großvater des jetzigen Besitzers des Ladens. (Dieser Hugo Koch, den viele von uns noch kannten, verstarb am 18.11.1944 im Alter von 84 Jahren. Seinen Grabstein habe ich an seiner alten Wirkungsstätte eingemauert.)  (Lind, S. 16)</p> <p>Der oben erwähnte Förster Görlitz baute 1774, also noch in badischer Zeit, unterhalb der Idarer Kirche, am Eingang des Heldersgässchens ein Haus (jetzt Lind). Seine Witwe heiratete den Amtmann des badischen Unteramtes Idar, Göring mit Namen, der aus Karlsruhe kam. Dadurch wurde das Haus badisches Amtshaus. In der französischen Zeit (ab 1797) verlor Göring sein Amt und machte in seinem Haus einen Laden auf, den er später seinem Schwiegersohn Koch, einem Sohn des Herrsteiner Pfarrers Koch, überließ. Dessen Enkel Hugo Koch führte den Laden noch in unserem Jahrhundert weiter; er starb unverheiratet um 1930. Das Haus aber wurde 1945 infolge des Umkippens eines Tankwagens der amerikanischen Armee ein Raub der Flammen, und die Firma Lind baute dann das heutige Gebäude. Damit war auch die letzte Erinnerung an den Idarbann und seine badische Zeit aus der Stadt verschwunden.  (H. Klar, Idar und der Idarbann in der Vergangenheit, in: Mitteilungen des Vereins für Heimatkunde im Landkreis Birkenfeld und der Heimatfreunde Oberstein, Nr. 3, 4 vom 20. Sept. 1978, 2. Jahrgang, S. 44 ff)</p> <p>Auch das aus dem 18. Jahrhundert stammende Haus Koch, das einst zu den stattlichsten Häusern Idars gehörte, fiel der Brandkatastrophe zum Opfer. Es war das Haus des ehemaligen Oberschultheißen Friedrich Reinhard Göring, dessen Nachkommen im 19. Jahrhundert einen Kaufladen betrieben.  (Wild, S. 71)</p> <p>Badischer Verwaltungsbeamter des Idarbannes war der aus Karlsruhe zugezo-</p>	
--	--	--	--

		<p>gene Oberschultheiß Friedrich Reinhold Göring. Er heiratete 1778 die Witwe des verstorbenen Oberförsters Johann Görnitz, der 1774 das ehemalige Koch'sche Haus in Idar erbaut hatte. Es bekam dadurch, als Wohnung des Oberschultheißen, amtlichen Charakter.</p> <p>Göring war der erste und zugleich letzte badische Schultheiß des Idarbannes, denn die französischen Revolutionskriege machten der Badischen Herrschaft links des Rheines bereits 1796 ein Ende. Er blieb in Idar und starb 1834 im hohen Alter von 83 Jahren. Das Haus, das er selbst erheiratet hatte, vermachte er seinem Schwiegersohn Koch aus Herrstein, der den von Göring in der französischen Zeit (1797 – 1814) eingerichteten Kaufladen weiterführte. Töchter Görings waren verheiratet mit Bürgermeister Kunz in Herrstein, Pfarrer Bott in Niederbrombach und Hofrat Barnstedt in Oberstein.</p> <p>(kew: Vor zweihundert Jahren, Heimatkalender 1971, S. 106)</p> <p>Stammvater der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aus dem Badischen zugewanderten Familie ist Friedrich Goering (1751 – 1834), Sohn des Präzeptors Jakob Ernst Goering vom Gymnasium in Karlsruhe. Er kam Anfang der 1770er Jahre als Oberschultheiss in den damals durch Ankauf badisch gewordenen Idarbann, der kurz darauf (1776), bei der Teilung der Hinteren Grafschaft Sponheim zwischen Pfalz-Zweibrücken und Baden, als Unteramt Idar in das badische Oberamt Birkenfeld kam. Goering blieb bis zum Ende der badischen Zeit (1796/97) der für das Unteramt Idar zuständige Oberbeamte. Er war Jurist, Verwaltungsbeamter und Richter in einer Person. 1778 heiratete er in erster Ehe die Witwe des leiningischen Oberförsters Johannes Goerlitz, der ebenfalls als Landfremder zugezogen war, und bezog das von diesem 1774 erbaute dreigeschossige Barockhaus in der Nähe der evangelischen Kirche in Idar, das deshalb auch als badisches Amtshaus bezeichnet wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg einer Feuersbrunst zum Opfer fiel. Heute steht dort das Bürohaus Lind.</p> <p>In zweiter Ehe heiratete Goering 1789 die Tochter Caroline des Idarer Pfarrers und Special-Superintendenten der Ämter Idar, Herrstein und Naumburg, Johann Gottlieb Gottlieb (1733 – 1808), Sohn des in Oberstein zugezogenen und 1725 getauften Juden Christian Karl Reinhard Gottlieb, alias Moses Israel, der Christ geworden war, um eine Obersteinerin evangelischen Glaubens (Maria Elisabeth</p>	
--	--	--	--

		<p>Loch, geb. Leyser) heiraten zu können. Aus beiden Ehen des Oberschultheissen Goering gingen Kinder hervor. Aus der zweiten, mit der Pfarrerstochter Gottlieb, vier Töchter und zwei Söhne. Die Töchter wurden später Ehefrauen des Herrsteiner Bürgermeisters Franz Jakob Kunz, des Niederbrombacher Pfarrers Karl Josef Bott, des Obersteiner Amtsmanns August Julius Barnstedt und des Idarer Handelsmannes Heinrich Daniel Koch, aus Herrstein gebürtig, der den 1797 von seinem Schwiegervater Goering eingerichteten Kaufladen übernahm und weiterführte, weshalb das sog. Badische Amtshaus auch Koch'sches Haus genannt wurde. (K.E. Wild: Der Dichter Reinhard Goering und seine Familie, Heimatkalender 1992, S. 156)</p> <p>Der Urheber und Wegbereiter (Gustav Postler) dieser Entwicklung (des Lapidärberufs) wohnte zunächst im ehemaligen badischen Amtshaus im Überdorf, dort wo sich heute die Firma Lind befindet, später hatte er ein eigenes Haus mit Schleiferei in der oberen Layenstraße. (M. Hahn: Vor hundert Jahren wurde die „Lapidär“-Schleiferei eingeführt. Heimatkalender 1976, S. 139)</p> <p>Zum Großfeuer im Überdorf 1945 siehe Hauptstr. 13 vorn</p> <p>Zu Ernst Lind: Ernst Lind – Heimatdichter, Zeichner und Geschäftsmann aus Idar – starb am 16. Mai im Alter von 92 Jahren. Der „Idarer mit Herz“ hatte in seinen Büchern wie „Links und rechts des Idarbaches“, „Als unsere Großeltern noch Kinder waren“ oder „Meine Mitmenschen, meine Heimat“ mit vielen Geschichten das Leben in seiner Heimat dokumentiert. Seine Geschichten, Gedichte und Zeichnungen veranschaulichten die Idarer Mentalität in humorvoller Weise. (Jahresrückblick, Heimatkalender 2004, S. 11)</p> <p>Ernst Lind wurde in Götschied geboren und trat nach einer kaufmännischen</p>	
--	--	---	--


		<p>Lehre in das väterliche Geschäft Ernst Lind, Idar, Hauptstr. 21, ein. Das Geschäft führte Büroartikel und Industriebedarf für die heimische Branche. Ernst Lind verfügte außerdem über eine große zeichnerische Begabung und nahm Mal- und Zeichenunterricht beim Maler Rudolf Wild Idar. Er brachte drei Bücher „Links und rechts vom Idarbach“, „Als unsere Großeltern noch Kinder waren“ und „Heiteres und Besinnliches aus unserer Heimat“ heraus und arbeitete bei der Idarer Proppenzeitung mit. Ende der fünfziger Jahre war die von ihm angeführte Wählergruppe mit vier Abgeordneten im Kreistag vertreten. Kurzzeitig war er auch 1. Vorsitzender der Idarer Casinogesellschaft. (H. Wild: Zum Tod von Ernst Lind, Heimatkalender 2004, S. 179)</p> <p>Zu Hugo Koch: .. Am Aufgang zum Heldersgässchen stand der Junggeselle „Koche Hugo“ in seinem Krämerladen, dem ehemaligen badischen Amtshaus, wo man vom feinsten blauen Wollstoff bis zur „Eisenbahnschmier“ alles kaufen konnte... (G. Purper: Das Überdorf von 100 Jahren, Heimatkalender 1998, S. 254)</p> <p>Hugo Koch Hier residierte lange noch Nach altem Stil der Hugo Koch Er war im Birkenfelder Land Geschätzt, beliebt und sehr bekannt.</p> <p>In seinem Laden, duster, niedrig Gabs viele Waren unterschiedlich Zum Beispiel gab es Haferflocken, Leinestoffe, Jacken, Socken.</p> <p>Es gab auch Sauerkraut und Schmalz Und Hustenbonbon für den Hals. Petroleum, verschied'ne Würzen, Glaszylinder, Schals und Schürzen.</p>	
--	--	--	--

		<p>Ohrenschützer, Gummiband, Knöpfe, Zwirn und anderer Tand, Heringe und Blumensamen, Unterröcke für die Damen.</p> <p>Er maß nach Schoppen, wog nach Pfund, lebte bescheiden, war gesund, und sprach das Hochdeutsch rein und klar, obwohl er hier in Idar war.</p> <p>Die Arbeit war ihm keine Plag', er kannte keinen freien Tag, er hatte noch kein Radio, und war trotzdem zufrieden, froh. (Lind, Großeltern)</p>		
		 <p>Hauptstr. 17 bis 23, 30, 32 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G. Presser (Repro)</p>	 <p>Hauptstr. 17 bis 31, 26 bis 30, 1908 Zeichnung: E. Lind</p>	


		 <p>Hauptstr. 17 bis 31, 26 bis 30, 1908 Quelle: Archiv W. Purper</p>	
<p>Vorder- und Hintergebäude nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4897</p>	<p>Jacob Casper (1700 – 1771, oo 1723 mit Elisabeth Catharina Krieger)</p> <p>Wilhelm Hofmann (oo 1789 mit Maria Elisabeth Wild)</p> <p>Friedrich Reichard (oo 1819)</p> <p>Wilhelm Reichard</p> <p>Carl Kaucher (oo 1876)</p>	 <p>Hauptstr. 17 und 19</p> <p>Hauptstr. 17, 2014</p>	<p>Hauptstraße 17</p>



		<p>Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein                      Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i>  1761: Gartenland (zusammen mit Parzelle 4898, siehe Hauptstr. 19) im Besitz von Jacob Casper, Bäcker und Bierbrauer, verheiratet mit Elisabeth Catharina Krieger (siehe Hauptstr. 19 und Heldersgässchen 6), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Vor 1800: Hausbau in Fachwerkbauweise mit Scheune vermutlich durch Wilhelm Hofmann (Sohn von Franz Hofmann aus Oberbrombach), Tombakschmied, verheiratet mit Maria Elisabeth Wild</p> <p>1837: Haus und Hofraith im Besitz von Friedrich Reichard</p> <p>Wilhelm Reichard (zwei Reisen nach Brasilien, Beschäftigung mit Akupunktur nach Ernst Falz)</p> <p>Carl Kaucher</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Das Eckhaus, heute Bengel, gehörte Kauchers.  (Lind, S. 13)</p>	
--	--	---	--

		 <p>Hauptstr. 19 bis 25, um 1900 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G. Presser (Repro)</p>		
<p>Vorder- und Hintergebäude nach 1700 und vor 1730  Nr. 4898</p>	<p>Jacob Casper (1700 – 1771, oo 1723 mit Elisabeth Catharina Krieger)  Philipp Casper (oo 1799 mit Anna Christina Schupp)  Ludwig Grimm (? – 1827, oo 1814 mit Maria Margarethe Wild)  Johannes Wild (1805 – 1876, oo 1838 mit Luise Friederike Grimm)  Philipp Falz (1800 – 1886, oo 1837 mit Catharina Wild)</p>	 <p>Hauptstr. 17 und 19 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Gartenland (zusammen mit Parzelle 4897, siehe Hauptstr. 17) im Besitz von Jacob Casper, Bäcker und Bierbrauer, verheiratet mit Elisabeth Catharina Krie-</p>	 <p>Hauptstr. 19, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 19</p>

	<p>Jacob Falz (1840 – 1915, oo 1869 mit Juliane Hahn)</p> <p>Otto Falz (1876 – 1956, ledig)</p> <p>Ernst Lind (1922 – 2003)</p>	<p>ger (siehe Hauptstr. 17 und Heldersgässchen 6), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>1761: Haus und Hofraith im Besitz von Jacob Casper, Haus in Fachwerkbauweise, separate Scheune</p> <p>1799: Haus im Besitz von Philipp Casper (Enkel von Jacob Casper), verheiratet mit Anna Christina Schupp (Tochter von Carl Schupp aus Fischbach)</p> <p>1823: Haus im Besitz von Ludwig Grimm aus Kusel, Metzger, verheiratet mit Maria Margarethe Wild (Tochter von Leonhard Wild)</p> <p>1824: Abriss des alten Hauses und Neubau durch Ludwig Grimm</p> <p>1837: Einführung des Katasters, Zuteilung der Flurnummer 27, Parzelle 4898 an das Grimm'sche Haus</p> <p>Ab 1844: Verkauf des Anwesens für 4.450 Florin an zwei Kinder von Peter Wild und Maria Elisabeth Becker je zur Hälfte: den Schwiegersohn von Ludwig Grimm, Johannes Wild („Liesekette Hannes“ oder „Grimme Hannes“, Sohn von Peter Wild und Maria Elisabeth Becker), Goldschmied, verheiratet mit Luise Friederike Grimm dessen Schwager Philipp Falz, Schuhmacher und später Handelsmann, verheiratet mit Catharina Wild (Tochter von Peter Wild und Maria Elisabeth Becker)</p> <p>30.04.1860: Verkauf der Hälfte von Johannes Wild an Philipp Falz für 3.000 Thaler (= 4.500 Florin). Johannes Wild kaufte Land der ehemaligen Pfarrwiese. Seine Tochter Wilhelmine (1848 – 1927, verheiratet mit dem Graveur Wilhelm Leyser) erbaute das Haus Höckelböschstr. 4 im klassizistischen Stil.</p> <p>Jacob Falz (Sohn von Philipp Falz und Catharina Wild), verheiratet mit Juliane Hahn (Tochter von Jacob Hahn und Elisabeth Leyser) (siehe Hauptstr. 77)</p> <p>Otto Falz, ledig</p>	
--	---	--	--

		<p>1960: Kauf des Hauses von den Erben durch Ernst Lind (siehe Hauptstr. 15)</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	
		 <p>Hauptstr. 17 bis 23, 30 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G Presser</p>	

<p>Nach 1800 und vor 1837</p> <p>Nr. 4899</p>	<p>Elias Neuhäuser</p> <p>Heinrich Steffen (oo 1871)</p> <p>August Becker (1852 – 1908, oo 1886 mit Charlotte Auguste Fuchs)</p> <p>August Becker (oo mit Elsa Leyser)</p>	 <p>Hauptstr. 21, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i></p> <p>1823: Nach Plan des Geometers Neubau von Elias Neuhäuser (Hauptstr. 146)</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Elias Neuhäuser</p> <p>Heinrich Steffen</p> <p>1860 bis 1870 gemietet von Wilhelm Purper, verheiratet mit Wilhelmine Hahn, Geburtsort der Kinder Adele (1861), Antonie (1863), Ida (1864), Viktor (1866) und Max (1869)</p> <p>August Becker (Sohn von Nicol Becker), Wirt („Schwanenwirt“), verheiratet mit Charlotte Auguste Fuchs (Tochter von Friedrich Fuchs aus Idar) (siehe Hauptstr. 25)</p> <p>August Becker (Sohn von August Becker und Charlotte Auguste Fuchs), Beklei-</p>	<p>Hauptstraße 21</p>
---	--	---	---------------------------

		<p>dungsgeschäft, verheiratet mit Elsa Leyser aus Kirschweiler</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  ... dann kam Kaufhaus August Becker  (Lind, S. 13)</p> <p>Hayum Herz und Lazarus Baer baten 1819 die Regierung in Birkenfeld um die Erlaubnis, in Oberstein ein Bethaus errichten zu dürfen. Die Betstube war zu klein geworden. Ein Neubau wurde abgelehnt, dagegen wurde den Obersteiner Juden nach Begutachtung des Amtes Oberstein die Erlaubnis erteilt, das von Philipp Hahn in Oberstein gekaufte Gerbhaus zur Vergrößerung ihrer Betstube zu verwenden. Die Unkosten trug zum größten Teil Hayum Herz. Nach dessen Tode wollten sich die Idarer Juden von der Obersteiner jüdischen Gemeinde trennen. Der aus Neunkirchen an der Nahe stammende Elias Neuhäuser (siehe auch Hauptstr. 146) hatte in Idar ein Haus gebaut und wollte darin seinen Glaubensgenossen Räume und Ritualgeräte für ihren Gottesdienst zur Verfügung stellen. Die Brücken schienen abgebrochen. Da keine der jüdischen Gemeinden für sich allein imstande war, Gotteshaus und Religionsschule aus eigenen Mitteln zu unterhalten, war ein ersprießliches Gemeindeleben zunächst in Frage gestellt, bis es dem 1834 neu angestellten Landesrabbiner Samson Felsenstein gelang, die Einheit wieder herzustellen.  (W. Franz: Menschen unserer Heimat. Juden an der Nahe, im Westrich und am Glan, Heimatkalender 1966, S. 85)</p> <p>Der aus Neunkirchen an der Nahe stammende Elias Neuhäuser hatte in Idar ein Haus gebaut (siehe auch Hauptstr. 146) und stellte seinen Glaubensgenossen darin Räume für den Gottesdienst zur Verfügung. Durch diese Trennung (zwischen Oberstein und Idar) wäre wohl ein gutes Gemeindeleben nicht mehr möglich gewesen, weil keine der beiden jüdischen Gemeinden im Stande gewesen wäre, ein Gotteshaus sowie eine Schule zu erhalten. (Jede Gemeinde hatte</p>	
--	--	---	--

schon einen eigenen Lehrer). Im August 1834 gelang es dem Landesrabbiner Samson Felsenstein, die Einheit wiederherzustellen.  
(Meigen, S. 24)



Hauptstr. 23 bis 35, 30 bis 34, um 1905  
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein  
Foto: G. Presser (Repro)



Hauptstr. 23 bis 29  
Quelle: Lind, Großeltern



Hauptstr. 23 bis 35, 1957  
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein  
Foto: G. Presser




Hauptstr. 23 bis 33, 30, 32, 1966  
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein  
Foto: G. Presser






Hauptstr. 23 bis 35, 30, 2014  
Foto: G. Purper






<p>Nach 1700 und vor 1730</p> <p>Nr. 4900</p>	<p>Adam Wild (1706 – 1795, oo 1739 mit Maria Barbara Moser)</p> <p>Friedrich Wild (1752 – 1832, oo 1779 mit Anna Margaretha Dreher)</p> <p>Nicol Galle (1779 – 1829, oo 1801 mit Maria Elisabeth Wild)</p> <p>Philipp Fritsch (1799 – 1846, oo 1824 mit Maria Caroline Galle, 1832 mit Maria Elisabeth Wild)</p> <p>Johann Jacob Hahn der Jüngere (1805 – 1886, oo 1834 mit Anna Elisabeth Leyser)</p> <p>August Jacob Hahn (1835 – 1919, oo 1864 mit Henriette Post)</p> <p>Alfred Otto Hahn (1872 - ?, oo 1911 mit Elisabeth Besenbinder/Besemüller)</p>	 <p>Hauptstr. 23, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Vermutlicher Erbauer des Fachwerkhauses mit Scheune Adam Wild (Sohn von Nicol Wild), Hosenstricker, verheiratet mit Maria Barbara Moser (Tochter von Jacob Friedrich Moser)</p> <p>Vor 1800: Übernahme von Haus, Hofraith und Gartenland durch Friedrich Wild (Sohn von Adam Wild und Maria Barbara Moser), Strumpfweber, verheiratet mit Anna Margaretha Dreher (Tochter von Carl Dreher)</p> <p>Hauserbin Tochter Maria Elisabeth Wild, verheiratet mit Nicol Galle (Sohn von Peter Galle), Messerschmied</p> <p>1837: Haus, Hofraith und Garten im Besitz von Philipp Fritsch (Schwiegersohn von Nicol Galle), Drechsler, Gastwirt, Posthalter und Schöffe von Idar, verheiratet in erster Ehe mit Maria Caroline Galle, in zweiter Ehe verheiratet mit Maria Elisabeth Wild (Tochter von Peter Wild und Maria Catharina Bohrer, siehe Kobachstr. 2 und 4)</p> <p>Amtsblatt 1846, S. 597, 611, 650: Versteigerung des Hauses durch die Witwe von Philipp Fritsch und ihre beiden Kinder Carl und Philippine</p>	<p>Hauptstraße 23</p>
---	--	---	---------------------------

		<p>1847: Ersteigerung durch Jacob Hahn den Jüngeren (Sohn von Heinrich Jacob Hahn), Goldschmied und Handelsmann, verheiratet mit Anna Elisabeth Leyser aus Vollmersbach (Tochter von Jacob Leyser = „roter Leyser Job“) (siehe Hauptstr. 72 und 77)</p> <p>1868: Neubau des Hauses durch Johann Jacob Hahn den Jüngeren und seinen Sohn August Jacob Hahn</p> <p>August Jacob Hahn („Jäbchen“), Kaufmann, verheiratet mit Henriette Post aus Spießen</p> <p>Alfred Otto Hahn, verheiratet mit Elisabeth Besenbinder/Besemüller aus Kirn (Tochter des Steinbruchbesitzers Besenbinder/Besemüller)</p> <p>Evangelische Kirchengemeinde</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> Direkt darüber das stattliche Wohnhaus mit Remisen-Durchfahrt, das 1868 der Kaufmann August Jacob Hahn (1835 – 1919) errichtet hatte und in dem sich bis April 1993 das Evangelische Gemeindeamt befand. (Idarer Ansichten, S. 29)</p> <p>Das Haus oberhalb Hotel Schwan, heute evangelische Kirchengemeinde, gehörte Alfred Hahn (Hahne Jäbches). (Lind, S. 13)</p>	
--	--	--	--

				
<p>Nach 1760 und vor 1800 Nr. 4871</p>	<p>Christian Ranff oder Ranft (oo 1733 mit Maria Catharina Becker)</p> <p>Jacob Becker (1742 – 1794, oo 1765 mit Maria Barbara Moser und 1773 mit Maria Elisabeth Loch)</p> <p>Carl Becker (oo 1768 mit Moser)</p> <p>Wilhelm Eifler (1806 – 1873, oo 1834 mit Catharina Korn)</p>		<p>Hauptstr. 14, 16 und 18, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 14</p>

		<p>Hauptstr. 10 – 14 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Acker im Besitz von Christian Ranff oder Ranft, Förster, verheiratet mit Maria Catharina Becker (Tochter von Wilhelm Becker aus Vollmersbach)</p> <p>Vermutlicher Erbauer des Hauses Jacob Becker (Sohn von Nicol Becker und Anna Margarethe Becker), verheiratet in erster Ehe mit Maria Barbara Moser, in zweiter Ehe mit Maria Elisabeth Loch oder mit Elisabeth Catharina Wild</p> <p>M. Purper: Vor 1800 Anwesen im Besitz der Witwe von Carl Becker, geborene Moser</p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Wilhelm Eifler, verheiratet mit Catharina Korn</p> <p>Übernahme durch die Kirchengemeinde</p> <p>1945: Zerstörung durch das Großfeuer im Überdorf</p> <p>Quellen. M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> Das nächste Haus (zu Nr. 16) mit der hohen Treppe und einem vorspringenden Teil, gehörte der Kirchengemeinde. Neben dem Anstreicher Neuburger wohnte hier immer der Kirchendiener, der u.a. für das pünktliche Glockenläuten verantwortlich war. Früher war nämlich das Läuten der Glocken eine zwingende Notwendigkeit. (Lind, S. 17)</p> <p>Zum Großfeuer im Überdorf siehe Hauptstr. 13 vorn</p>	
--	--	---	--

<p>Nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4866</p>	<p>Johannes Moser (1704 – 1773, oo 1727 mit Anna Agnes Fuchs)</p> <p>Carl Schmidt der Ältere (1767 – 1826, oo 1790 mit Anna Elisabeth Loch)</p> <p>Wilhelm Bohrer (1797 – 1868, oo 1822 mit Maria Margaretha Becker)</p> <p>Peter Molter (1815 – 1887, oo 1844 mit Carolina Philippina Bohrer)</p>	 <p>Hauptstr. 16 und 18, 1969 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G. Presser</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Acker im Besitz von Johannes Moser (Sohn von Friedrich Moser), verheiratet mit Anna Agnes Fuchs aus Diefenbach (siehe Hauptstr. 15 und 18), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Vor 1800: Vermutlicher Erbauer des Fachwerkhauses und der separaten Scheune Carl Schmidt der Ältere (Sohn von Nicol Schmidt), verheiratet mit Anna Elisabeth Loch (Tochter von Carl Loch aus Idar)</p> <p>Steuerwert des Anwesens 20 Gulden</p> <p>Haus und Bering im Besitz von Wilhelm Bohrer (Sohn von Wilhelm Bohrer), Goldschmied, verheiratet mit Maria Margaretha Becker (Tochter von Gottlieb Becker) (siehe Hauptstr. 18)</p> <p>Übernahme durch Peter Molter (Sohn von Nicol Molter aus Bosen, Schwiegersohn von Wilhelm Bohrer), Drechsler, verheiratet mit Carolina Philippina Bohrer (siehe Hauptstr. 11)</p>	<p>Hauptstraße 16</p>
---	--	--	---------------------------

		<p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Oberhalb diesem (Nr. 18), etwas zurück- und tieferliegend, war das Haus Molter, in dem der Schutzmann Vogt mit seiner Familie wohnte.  (Lind, S. 17)</p>		
<p>Nach 1760 und vor 1800  Nr. 4865</p>	<p>Johannes Moser (1704 – 1773, oo 1727 mit Anna Agnes Fuchs)</p> <p>Gottlieb Carl Becker (1756 – 1837, oo 1780 mit Maria Elisabeth Höh)</p> <p>Jacob Wild (1800 – 1866, oo 1824 mit Anna Maria Elisabeth Becker)</p> <p>Jacob Wild XI (1826 – 1882, oo 1854 mit Emilie Hahn)</p>	 <p>Hauptstr. 18  Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>	 <p>Hauptstr. 16 und 18, 1969  Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein  Foto: G. Presser</p>	<p>Hauptstraße 18</p>



Hauptstr. 18 und 20, 1969  
Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein  
Foto: G. Presser

*Baugeschichte, Erbauer und Bewohner*

1761: Ackerland im Besitz von Johannes Moser, Schuhmacher, verheiratet mit Anna Agnes Fuchs (siehe Hauptstr. 15 und 16), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)

Vor 1800: Bau des Fachwerkhauses mit separater Scheune durch Gottlieb Carl Becker (Sohn von Hans Adam Becker aus Hettstein), Schleifer, verheiratet mit Maria Elisabeth Höh (Tochter von Jacob Höh aus Idar)

Haus und Scheuer mit Steuerwert von 24 Gulden

1837: Jacob Wild („Hampeters Job“ oder „Gottliebs Job“ nach seinem Schwiegervater, Sohn von Peter Wild („Liesekette Hampeters“) und Schwiegersohn von Gottlieb Carl Becker), Goldschmied, verheiratet mit Anna Maria Elisabeth Becker

Jacob Wild XI („Graveur Wild“, Sohn von Jacob Wild und Anna Maria Elisabeth Becker), Zeitlich der erste und in Paris ausgebildeter Graveur, verheiratet mit Emilie Hahn (Tochter von Philipp Hahn)



		<p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Gegenüber von Koche stand das Haus von Paul Wild, genannt „Gravier-Wilde-Haus“ (abgerissen 1968/69).  (Lind, S. 17)</p> <p>Jacob Wild (geb. 17.1.1826 in Idar) (Hauptstr. 18) ging zur Lehre bei Georg Weismüller und Michelini im Palais Royal Galerie de Valois 178 in Paris. Jacob ging um 1840 nach Paris. Er ist der Neffe von Johann Karl Wild (= Charles Wild ainée, gestorben 21.12.1904 in Paris). Jacob Wild kehrte 1851 nach Idar zurück == &gt; Name dieses Familienastes „Gottliebs Wilde“ und Jacob Wild der 11te auch „Graveur Wilde“</p> <p>In den Registern der Gewerbetreibenden als erster Edelsteingraveur wird er vom Gewerberath für das Obersteiner Fabrikwesen am 7.12.1855 unter der Nummer 1291 eingetragen. In seinem Atelier im Elternhaus in Idar im Überdorf Nr. 18 gegenüber Lind lehrte er seinen Vater Jakob Wild sen. geb. 1800, gest. 1866 das Gravieren.  (D. Jerusalem: Die ersten Idar-Obersteiner Edelsteingraveure, Heimatkalender 2006, S. 231)</p>	
--	--	--	--



<p>Nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4855/4856/4857</p>	<p>Johann Jacob Becker der Ältere (1686 – 1760, oo 1710 mit Eva Elisabeth Veeck)</p> <p>Johann Nicol Heringer der Jüngere (1707 – 1753, oo mit Anna Maria Näher)</p> <p>Johann Jacob Heringer (1703 – 1778, oo 1742 mit Eva Maria Kley)</p> <p>Hans Peter Meng (1680 – 1759, oo 1711 mit Eva Elisabeth Heringer)</p> <p>Johann Georg Risch (1686 – 1757, oo 1710 mit Maria Barbara Purper)</p> <p>Johannes Görlitz (1736 – 1777, oo 1759 mit Anna Elisabeth Leyser)</p> <p>Anna Elisabeth Leyser (1741 – 1789, oo 1759 mit Johannes Görlitz, 1778 mit Friedrich Reinhard Göring)</p> <p>Johann Peter Görlitz (1774 – 1821, oo 1799 mit Caroline Gottlieb)</p> <p>Friedrich Ludwig Koch der</p>	 <p>Hauptstr. 18 und 20, 1969 Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein Foto: G. Presser</p>  <p>Hauptstr. 20, 2014 Foto: G. Purper</p>	 <p>Hauptstr. 20, späte 30er oder frühe 40er Jahre Quelle: Stadtarchiv Idar-Oberstein</p>  <p>Hauptstr. 22, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 20 und 22</p>
---	--	---	---	----------------------------------

<p>Ältere (oo 1817 mit Dorothea Wilhelmina Göring)</p> <p>Ludwig Görnitz (1817 – 1855, oo mit Luise Lauff)</p> <p>Theodor Wilhelm Görnitz (1849 - 1829, oo 1876 mit Auguste Hahn)</p> <p>Hugo Becker (1887 - ?, oo mit Ida Conradt)</p>	<p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i></p> <p>1761: Ackerland im Besitz von: zur Hälfte: Johann Jacob Becker der Ältere, verheiratet mit Eva Elisabeth Veeck aus Algenrodt (siehe Hauptstr. 89c), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper) zu einem Achtel: Johann Nicol Heringer der Jüngere, verheiratet mit Anna Maria Näher (siehe Hauptstr. 67, Höckelböschstr. 1) zu einem Achtel: Johann Jacob Heringer, verheiratet mit Maria Eva Kley (siehe Hauptstr. 73 und 75) zu einem Achtel: Hans Peter Meng (?) aus Oberstein, Küfer, verheiratet mit Eva Elisabeth Heringer (siehe Hauptstr. 25, 31 und 33) zu einem Achtel: Johann Georg Risch, Bäcker und Schleifer, verheiratet mit Maria Barbara Purper (siehe Hauptstr. 36, 38 und 42), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>vor 1800: Johannes Görnitz, Förster des Idarbanns, verheiratet mit Anna Elisabeth Leyser (siehe Hauptstr. 15)</p> <p>Haus, Scheune und Bitz mit Steuerwert von 42 Gulden</p> <p>1837: Haus, Bering und Grasparden im Besitz der Witwe von Johann Peter Görnitz, Gastwirt und Handelsmann, verheiratet mit Caroline Gottlieb (Tochter von Leopold Gottlieb aus Oberstein)</p> <p>Ludwig Görnitz, Gastwirt und Handelsmann, verheiratet mit Luise Lauff</p> <p>Theodor Wilhelm Görnitz, Kaufmann und vorübergehend Bürgermeister von Idarland, verheiratet mit Auguste Hahn (Tochter von Jacob Hahn)</p> <p>Etwa 1920: Kauf des Anwesens durch Hugo Becker (Sohn von Friedrich Becker aus Algenrodt), Maschinenschlosser, verheiratet mit Ida Conradt</p>	
---	--	--

		<p>Nr. 22: Stall und Scheune im Besitz von Friedrich Ludwig Koch dem Älteren (siehe Hauptstr. 15), Verkauf an Johann Peter Görlitz</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i> Auf der gleichen Straßenseite weiter unterhalb der „Auto-Reparatur“-Betrieb Hugo Becker KG, der 1962 an die Rodter Mühle nach Tiefenstein verlagert wurde. An der Längsseite des Gebäudes ist der Mercedes-Stern und auf dem Bürgersteig davor die handbetriebene Zapfsäule der Tankstelle erkennbar. (Idarer Ansichten, S. 21)</p> <p>Hotel Görlitz, später Mercedes Becker (G. Purper: Das Überdorf vor 100 Jahren, Heimatkalender 1998, S. 254)</p> <p>Zur Geschichte der Auswanderung nach Zweibrücken 1741 (hier Johann Jacob Heringer) siehe Hauptstr. 57</p>	
--	--	---	--

<p>Vorder- und Hintergebäude nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4854</p>	<p>Jacob Kuhn (1740 – 1782, oo 1769 mit Maria Elisabeth Becker)</p> <p>Anna Elisabeth Kuhn (1781 – 1814, oo 1801 mit Heinrich Jacob Kuhn und 1809 mit Michael Scharff)</p> <p>Jacob Kuhn (1805 – 1867, oo 1827 mit Maria Margaretha Kuhn)</p> <p>Johannes Purper (1806 – 1873, oo 1831 mit Caroline Elisabeth Schmidt)</p> <p>Hermann Cullmann (1862 - ?, oo 1893 mit Emma Husendörfer)</p>	 <p>Hauptstr. 24 Quelle: Archiv W. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1761: Gartenland im Besitz des Kirchspiels Idar</p> <p>Vor 1800: Vermutlicher Erbauer des Fachwerkhouses mit separater Scheune Jacob Kuhn, verheiratet mit Maria Elisabeth Becker (Tochter von Otto Becker)</p> <p>Tochter Anna Elisabeth Kuhn verheiratet in erster Ehe mit Heinrich Jacob Kuhn aus Oberstein, Metzger, in zweiter Ehe mit Michael Scharff aus Albrishausen, Metzger</p> <p>Haus und Bering im Besitz von Heinrich Jacob Kuhn</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Jacob Kuhn (Sohn von Heinrich Jacob Kuhn und Anna Elisabeth Kuhn), Bäcker und Bierbrauer, später Stampfer, verheiratet mit Maria Margarethe Kuhn (Tochter von Georg Kuhn, Rotgerber aus Oberstein)</p>	 <p>Hauptstr. 24, 2014 Foto: G. Purper</p>	<p>Hauptstraße 24</p>
---	---	--	---	-----------------------

		<p>1844: Verkauf an Johannes Purper (Sohn von Johann Carl Purper und Anna Eva Leyser) (siehe Hauptstr. 36), Schleifer und Handelsmann, verheiratet mit Caroline Elisabeth Schmidt (Tochter von Pfarrer Friedrich Christian Schmidt) (siehe Brühlstr. 1, Parzelle 4531)</p> <p>1896 Verkauf an Hermann Cullmann (Sohn von Jacob Cullmann), Bäcker, verheiratet mit Emma Husendorfer (Tochter von Eduard Husendorfer aus Idar)</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Bäckermeister Cullmann, Dichter des Gedichts vom Überdorf  (G. Purper: Das Überdorf von 100 Jahren, Heimatkalender 1998, S. 254)</p>	
		<p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Heldersgässchen:  Dort wohnten die Bohrer Philipp Pick und Julius Kley, der Steinschneider und Bohrer Daniel Stützel, der Goldschmied Jakob Schupp, der Schreiner Böß, dessen Sohn August ein sehr guter Graveur war, der Schlosser Rink und der Schuhmacher Schmidt. ... Sie alle hatten Landwirtschaft, die die Grundlage ihrer Hauswirtschaft bildete.  (Falz, Menschen, S. 48 f)</p>	Heldersgässchen

Nach 1800 und  
vor 1837

Nr. 4890

Peter Eifler (oo 1822 und  
1826)

Daniel Stützel

Wilhelm Stützel



Heldersgässchen 3  
Quelle: Archiv W. Purper




Heldersgässchen 3  
Zeichnung: E. Lind




Grundstück Heldersgässchen 3, 2014  
Foto: G. Purper

Helders-  
gässchen 3

		<p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i>  Um 1825: Vermutlicher Erbauer Peter Eifler</p> <p>1837: Haus und Bering im Besitz von Peter Eifler, 1860 Auswanderung nach Brasilien</p> <p>Daniel Stützel aus Dill, Steinschneider, Bohrer, Kutscher bei Görlitz, auch Viehdoktor</p> <p>Wilhelm Stützel (Sohn von Daniel Stützel), Metzger</p> <p>1976: Abriss des Hauses</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p> <p><i>Geschichten aus der Heimatliteratur</i>  Die Metzgerei Stützel im Heldersgässchen (1976 abgerissen)  Ernst Falz schreibt in seinem unveröffentlichten Büchlein „Das Gässchen in Idar“ auszugsweise folgendes: Im Oberdorf in Idar, im Volksmund Überdorf genannt – zweigt zwischen dem ehemaligen Badischen Amtshaus – dem heutigen Koch’schen – und dem alten Reichard’schen Haus, das heute der Familie Kaucher gehört, ein ziemlich steil in Windungen aufsteigendes Gässchen ab, an dessen Eingang Heldersgässchen steht. Der am Eingang als Wahrzeichen vor Koche neben der „Rier“ stehende Lindenbaum ist leider vor einigen Jahren umgehauen worden. Er war für die von „der Bach herab“ Kommenden ein anheimelndes Wahrzeichen Idars.....  (Lind, S. 20)</p> <p>Stützel, früher Kutscher in Goerlitz, hatte einen eigentümlichen Einfluss auf jedes Vieh, besonders auf Hunde. Er praktizierte nebenbei als Viehdoktor, war Steinschneider und nachher „zusätzlich“ Bohrer. Seine Schneidmaschine wurde durch „Hundekraft“ getrieben: in einem großen, geschlossenen Holzrad liefen zwei Hunde, die dieses und, vermittelt einer Transmission, die Schneidmaschi-</p>	
--	--	---	--


		<p>ne in Bewegung setzten. „Rahlten“ sich die beiden Söhne nicht oder brachten sie schlechte Zensuren aus der Schule, dann müssten sie zur Strafe auf das Rad. (Falz, Menschen, S. 48)</p>	
<p>Nach 1700 und vor 1730  Nr. 4891</p>	<p>Jacob Risch (1717 – 1764, oo 1751 mit Anna Elisabeth Casper)</p> <p>Wilhelm Casper (1765 – 1829, oo 1793 mit A.C. Reiss und 1808 mit Maria Elisabeth Becker)</p> <p>Johann Nicol Becker (1783 – 1857, oo 1804 mit Anna Elisabeth Jung)</p> <p>Jacob Becker (1810 - 1853, oo 1837)</p> <p>Johann Nicol Becker (1817 - 1857, oo 1836 mit Anna Eva Dreher nach W. Purper oder 1845 mit Anna Elisabeth Conradt nach M. Purper)</p> <p>Johann Philipp Pick (1831 – 1917, oo 1855 mit Philippine Caroline Schütz)</p> <p>Carl Cullmann (oo mit Emilie Schulze)</p>	 <p>Heldersgässchen 2, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1751: Anwesen im Besitz von Jacob Risch, Schmied, verheiratet mit Anna Elisabeth Casper (Tochter von Jacob Casper), Nr. 36 bei der Kirchengumlage 1751</p> <p>Wilhelm Casper (Neffe von Jacob Risch), Schneidermeister, verheiratet in erster Ehe mit einer Reiss aus Hettstein, in zweiter Ehe mit Maria Elisabeth Becker aus Algenrodt</p> <p>1800: Haus und Hofraith im Besitz von Wilhelm Casper, Steuerwert des Anwesens von 16 Gulden</p> <p>Verkauf des Hauses an Johann Nicol Becker (Bruder von Maria Elisabeth Casper geb. Becker) aus Algenrodt, Goldschmied, verheiratet mit Anna Elisabeth</p>	<p>Heldersgässchen 2</p>



	<p>Albert Cullmann</p>	<p>Jung aus Mörschied</p> <p>1837: Anwesen im Besitz von Johann Nicol Becker</p> <p>1847: Anwesen je zur Hälfte im Besitz der beiden Söhne von Johann Nicol Becker und Anna Elisabeth Jung: Jacob Becker und Johann Nicol Becker (verheiratet mit Anna Eva Dreher aus Idar oder Anna Elisabeth Conradt aus Algenrodt), beide („Görlitze Becker“) im Dienst der Firma Görlitz. Beide wanderten nach Amerika aus.</p> <p>1858: Laut Birkenfelder Amtsblatt, S. 535 Versteigerung des Hauses an Johann Philipp Pick aus Siesbach, Achatbohrer, verheiratet mit Philippine Caroline Schütz aus Idar, fünf Kinder: Emilie (ledig), Philipp (Bäcker), Luise, Auguste, Caroline.</p> <p>Carl Cullmann, Goldschmied, verheiratet mit Emilie Schulze</p> <p>Albert Cullmann</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	
<p>Nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4892</p>	<p>Wilhelm Helder (1704 – 1745, oo 1730 mit Anna Barbara Kuhn)</p> <p>Johannes Helder (1736 – 1798, oo 1766 mit Anna Martha Braun)</p> <p>Jacob Schupp (oo 1793 mit Anna Catharina Casper)</p> <p>Carl Schupp (oo Mar-</p>	 <p>Grundstücke Heldersgässchen 4 und 6, 2014</p>	<p>Heldersgässchen 4</p>

	<p>garetha Catharina Hermann)</p> <p>Jacob Rech)</p>	<p>Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i>  Seit 1723: Wilhelm Helder aus Remscheid, verheiratet mit Anna Barbara Kuhn, Nr. 37 bei der Kirchengumlage 1751</p> <p>Johannes Helder (Sohn von Wilhelm Helder und Anna Barbara Kuhn), Schneider, 1765/66 Musketier im fürstlichen Nassau-Weilburger Regiment, verheiratet mit Anna Martha Braun aus Colgenstein</p> <p>Um 1800: Hausbau durch Witwe Anna Barbara Helder geborene Kuhn</p> <p>1800: Haus im Besitz der Witwe Anna Barbara Helder mit Steuerwert des Anwesens von 4 Gulden</p> <p>Jacob Schupp (Schwiegersohn von Jacob Casper), Nagelschmied, verheiratet mit Catharina Casper</p> <p>1837: Abriss des Vorderhauses, Anwesen im Besitz von Jacob Schupp</p> <p>Haus und Bering im Besitz von Carl Schupp, Goldschmied, verheiratet mit Margaretha Catharina Hermann</p> <p>Jacob Rech</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	
--	--	--	--

<p>Nach 1760 und vor 1800</p> <p>Nr. 4893</p>	<p>Jacob Casper (1700 – 1771, oo 1723 mit Elisabeth Catharina Krieger)</p> <p>Wilhelm Helder (1757 – 1818, oo 1782 mit Anna Elisabeth Wild, 1788 mit Maria Catharina Veeck und 1818 mit Maria Elisabeth Hartenberger)</p> <p>Wilhelm Helder der Jüngere (1790 – 1836, oo 1817 mit Juliane Elisabeth Schmidt)</p> <p>Heinrich Schneider (? – 1871, oo 1847 mit Catharina Luise Helder)</p> <p>Johannes Schmidt (1829 – 1897, oo 1853 mit Salomina Müller)</p> <p>Lautz</p>	 <p>Grundstücke Heldersgässchen 4 und 6, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> 1760: Garten im Besitz von Jacob Casper, Bäcker und Bierbrauer, verheiratet mit Elisabeth Catharina Krieger (siehe Hauptstr. 17 und 19), Schafhalter nach der Schafhalterliste von 1732 (V. Purper)</p> <p>Um 1800: vermutlicher Erbauer des Hauses Wilhelm Helder (Sohn von Philipp Helder und Anna Elisabeth Wild), Messerschmied, verheiratet mit Anna Elisabeth Wild, Maria Catharina Veeck und Maria Elisabeth Hartenberger (siehe Hauptstr. 10, 12), mit Steuerwert des Anwesens von 8 Gulden (Bei W. Purper: Wilhelm Helder, 1704 – 1745, verheiratet mit Anna Barbara Kuhn)</p> <p>1837: Haus und Bering im Besitz der Witwe von Wilhelm Helder dem Jüngeren, Juliane Elisabeth geborene Schmidt (Tochter von Georg Schmidt und Eva Grimm)</p> <p>(Bei W. Purper: Verkauf des Hauses durch die beiden Töchter von Wilhelm Helder und Juliane Elisabeth Schmidt)</p>	<p>Heldersgässchen 6</p>
---	---	---	--------------------------

		<p>Tochter von Wilhelm Helder dem Jüngeren und Juliane Elisabeth Schmidt, Catharina Luise Helder, verheiratet mit Heinrich Schneider, Schlosser</p> <p>Laut Amtsblatt 1858, S. 461 Versteigerung des Anwesens an Johannes Schmidt aus Vollmersbach, Schuhmacher, verheiratet mit Salomina Müller aus Mörschied</p> <p>Lautz aus Allenbach, Straßenbahner</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	
<p>Nach 1800 und vor 1837 Nr. 4894</p>	<p>Carl Lorenz der Ältere (1794 – 1868, oo 1814 mit Maria Catharina Reidenbach)</p> <p>Christian Lorenz (? – 1885)</p> <p>Friedrich Kley (? – 1887, oo 1856)</p> <p>Eugen Klein</p>	 <p>Heldersgässchen 8, 2014 Foto: G. Purper</p> <p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i> Etwa 1820: Errichtung eines Neubaus durch Carl Lorenz den Älteren, Goldschmied, verheiratet mit Maria Catharina Reidenbach</p>	<p>Heldersgässchen 8</p>

		<p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Carl Lorenz den Älteren</p> <p>Christian Lorenz (Sohn von Carl Lorenz und Maria Catharina Reidenbach), Tod in Paris</p> <p>Friedrich Kley (Schwiegersohn von Carl Lorenz), Achatbohrer</p> <p>Zerstörung des Hauses durch Brand</p> <p>Errichtung eines Neubaus durch Eugen Klein</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	
<p>Nach 1800 und vor 1837</p> <p>Nr. 4895</p>	Jacob Böß (1807 – 1844)	<p><i>Baugeschichte, Erbauer und Bewohner</i></p> <p>1837: Haus, Bering und Garten im Besitz von Jacob Böß, Schreiner</p> <p>Zerstörung des Hauses durch Brand</p> <p>Quellen: M. Purper, W. Purper</p>	Heldersgässchen 10